

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 24 SEP 2004

WIPO

PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen:

10 2004 004 834.7

Anmeldetag:

30. Januar 2004

Anmelder/Inhaber:

BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH,
81739 München/DE

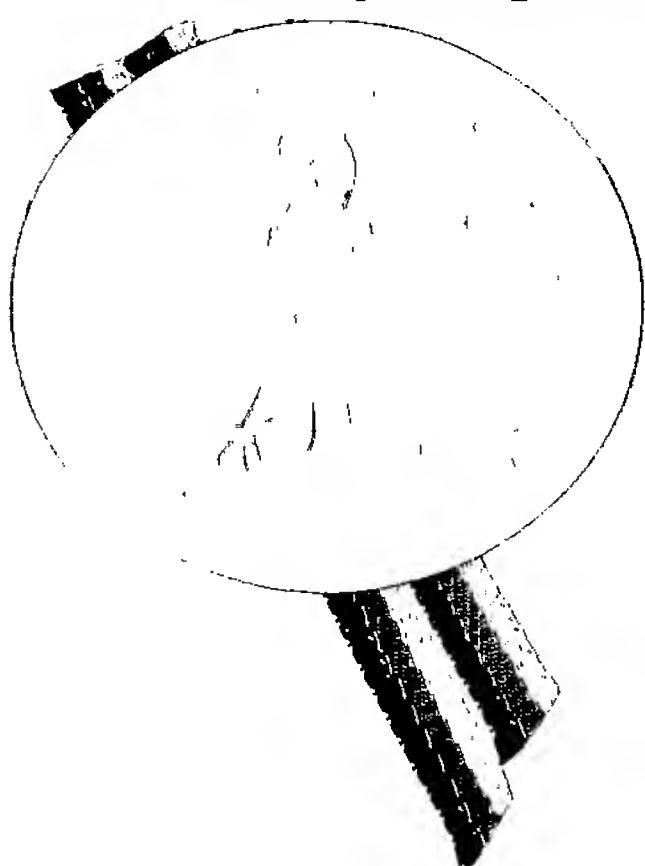
Bezeichnung:

Kaffeemaschine mit einer Schublade zum
Zuführen eines Kaffeepads und Brühkammer-
oberteil

IPC:

A 47 J 31/06

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der
ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.**



München, den 15. Juli 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Stanschus

5 **Kaffeemaschine mit einer Schublade zum Zuführen eines Kaffeepads und Brühkammeroberteil**

10 Die Erfindung betrifft eine Kaffeemaschine gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1 und ein Brühkammeroberteil.

15 Kaffeemaschinen des Standes der Technik arbeiten nach unterschiedlichen Prinzipien. Die gängigsten Modelle sind die sogenannten drucklos arbeitenden Kaffeemaschinen. Bei diesen fließt Wasser aus einem Vorratsbehälter in ein elektrisch beheizbares Rohr. Insbesondere durch Dampfbildung in diesem Rohr wird erwärmtes Wasser dann durch eine Steigleitung zu einem Auslauf gedrückt, über welchen das erwärmte Wasser dann in einen Kaffeefilter tropft. Aus diesem Kaffeefilter kann der Filterkaffee bei atmosphärischem Druck dann in eine Kanne fließen.

20

Im Gegensatz hierzu liegt bei espressomaschinen ein erhöhter Druck im Bereich des Kaffeemehls vor, beispielsweise 15 bar. Dies wird erreicht, indem Wasser aus einem Wasserbehälter oder einer sonstigen Wasserzuführung einer elektromotorisch angetriebenen Pumpe zugeführt wird, die das Wasser dann unter hohem Druck über einen elektrisch beheizbaren Bereich einer Kaffeemehlaufnahmeeinrichtung zuführt. Diese Kaffeemehlaufnahmeeinrichtung umfasst im Allgemeinen ein Sieb zur Aufnahme des Kaffees. Zur Erzeugung des hohen Drucks im Bereich des Kaffees ist die Kaffeemehlaufnahmeeinrichtung während des Betriebs in einem gegen die Atmosphäre abgedichteten Bereich angeordnet, der als Druckraum oder Brühkammer bezeichnet werden kann.

30

Bei einer weiteren prinzipiell anders arbeitenden Kaffeemaschine ist vorgesehen, das Wasser zur Zubereitung des Kaffees zunächst aus einem Wasserbehälter in einen beheizbaren Zwischenbehälter zu überführen. Von diesem Zwischenbehälter gelangt das erwärmte Wasser zu einer elektromotorisch angetriebenen Pumpe, von der es unter erhöhtem Druck, beispielsweise 2 bis 3 bar, einer Kaffeemehlaufnahmeeinrichtung zugeführt wird. Dabei ist vorgesehen, dass der Kaffee, anders als bei der espressomaschine, nicht in loser Form als Kaffeemehl in die Kaffeemehlaufnahmeeinrichtung eingebracht

35

5 wird, sondern in Form eines Kaffeepads, das heißt in verdichteter Form mit Filterpapier umgeben, in einen Halter eingelegt wird. Der Halter kann mit einer Halterabdeckung, über die Wasser zugeführt wird, einen abgedichteten Druckraum bilden. Dem Halter für die Kaffeepads kommen dabei mehrere Funktionen zu. Zum einen stellt der Halter eine Dichtfläche bereit, so dass eine Druckkammer gebildet werden kann. Weiterhin hat der Halter
10 eine Auslassöffnung, aus der der Kaffee austreten kann. Ferner soll der Kaffeepad in einer Weise in dem Halter gelagert sein, so dass das Durchströmen des Kaffeepads nicht behindert wird. Eine derartige Kaffeemaschine nimmt eine Zwischenstellung zwischen einer herkömmlichen drucklosen Kaffeemaschine und einer Espressomaschine ein.

15 Die WO 01/15582 A1 betrifft eine Kaffeemaschine, der das Kaffeemehl in Form von Kaffeepads zugeführt wird. Die Kaffeepads werden in ein Unterteil der Brühkammer eingelegt, und das Oberteil der Brühkammer kann über ein Scharnier von dem Benutzer auf das Unterteil geklappt werden, wobei eine einrastende Verbindung zwischen den beiden relativ zueinander klappbaren Gehäuseteilen für eine Abdichtung der Brühkammer sorgt.
20 Problematisch an diesem System ist, dass das Kaffeepad nach dem Brühvorgang beim Öffnen der Kaffeemaschine am Brühkammeroberteil kleben bleiben kann. Ein weiteres Problem kann entstehen, wenn die Kaffeemaschine im geöffneten Zustand betätigt wird, da dann das heiße Wasser in Richtung des Benutzers der Kaffeemaschine spritzen kann.

25 Aus der EP 1 050 258 A1 ist eine Kaffeemaschine bekannt, bei der Kaffeepads in eine herausgefahrne Schublade eingelegt und dann durch Hereinfahren der Schublade in die Brühposition gebracht werden. Zur Abdichtung der Brühkammer wird vor dem Brühvorgang ein Brühkammeroberteil automatisch von oben über den Kaffeepad gefahren. Nach dem Brühvorgang werden die Kaffeepads automatisch innerhalb der Kaffeemaschine in
30 einem Auffangbehälter entsorgt. Insbesondere aufgrund der motorisch angetriebenen Bauteile der Kaffeemaschine ist diese in der Fertigung sehr aufwendig und daher teuer.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine einfache Lösung für das Zuführen und Entnehmen von Kaffeepads zur Verfügung zu stellen, wobei insbesondere verhindert
35 werden soll, dass ein Kaffeepad am Brühkammeroberteil kleben bleibt.

Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruchs gelöst.

- 5 Vorteilhafte Ausführungsformen der Erfindung sind in den abhängigen Ansprüchen angegeben.

Die Erfindung baut auf der gattungsgemäßen Kaffeemaschine dadurch auf, dass im eingeschobenen Zustand der Schublade der Kaffeepad bei der Ausbildung einer Brühkam-
10 mer im Wesentlichen vertikal nach oben verschoben wird und dass an einem Brühkam-
meroberteil eine Abdrückeinrichtung vorgesehen ist, die zum Verhindern des Anhaftens
des Kaffeepads am Brühkammeroberteil während des Öffnens der Schublade das Kaf-
feepad im wesentliche horizontal nach unten in die Schublade drückt. Durch das Ver-
schieben des Kaffeepads in Richtung des Brühkammeroberteils und durch nachfolgendes
15 Aufquellen des Kaffeepads beim Brühvorgang kann sich dieser dicht an das Brühkam-
meroberteil anlegen. Folglich ist es von Vorteil, dass an der erfindungsgemäßen Kaffee-
maschine ein Brühkammeroberteil mit Abdrückeinrichtung vorgesehen ist, die bereits vor
der Entnahme der Schublade dafür sorgt, dass der Kaffeepad nicht mehr am Brühkam-
meroberteil anhaftet.

20

Nützlicherweise kann vorgesehen sein, dass die Abdrückeinrichtung ein zentral am Brüh-
kammeroberteil angeordnetes elastisches Abdrückelement aufweist. Ein solches zentral
angeordnetes Abdrückelement ist sinnvoll, da diese Anordnung der Symmetrie des vor-
zugsweise runden Kaffeepads entspricht. Somit wirkt die Abdrückkraft gleichmäßig auf
25 den Kaffeepad, und es ist unwahrscheinlich, dass dieser noch in irgendeinem Bereich am
Brühkammeroberteil vor der Entnahme der Schublade anhaftet. Weiterhin ist die zentrale
Anordnung aus dem Grund nützlich, da die Öffnungen zum Eintritt von Wasser in die
Brühkammer vorzugsweise nicht zentral angeordnet sind, sondern sich vielmehr in einer
kreisförmigen Anordnung im Brühkammeroberteil befinden.

30

Es kann vorgesehen sein, dass das Abdrückelement in seinem entspannten Zustand im
Wesentlichen halbkugelförmig ist. Das Abdrückelement kann somit ähnlich wie ein Gum-
miball beim Andrücken des Kaffeepads an das Brühkammeroberteil komprimiert werden
und durch Übergang in seinen entspannten Zustand den Kaffeepad abdrücken.

35

Die Erfindung ist in vorteilhafter Weise dadurch weitergebildet, dass die der Brühkammer
zugewandte Seite des Brühkammeroberteils aus elastischem Material gefertigt ist und
dass das Abdrückelement einstückig damit ausgebildet ist. Durch die Fertigung der In-

5 nenseite des Brühkammeroberteils aus elastischem Material kann dieses durch Zusammenpressen mit einem Brühkammerunterteil abdichtende Eigenschaften zur Verfügung stellen. Eine einstückige Ausbildung des Abdrückelements mit dem ohnehin teilweise aus elastischem Material gefertigten Brühkammeroberteil bietet sich dann an.

10 Es kann aber auch nützlich sein, dass das Abdrückelement ein Metallzungen aufweisendes sternförmiges Element ist. Dem Abdrückelement können dann unabhängig von den elastischen Eigenschaften und der sonstigen Gestaltung des Brühkammeroberteils Eigenschaften zugewiesen werden, die ein sicheres Abdrücken des Kaffeepads vom Brühkammeroberteil gewährleisten.

Im Zusammenhang mit der Gestaltung des sternförmigen Elementes ist es besonders bevorzugt, dass die Metallzungen zwischen Öffnungen im Brühkammeroberteil zum Eintritt von Wasser angeordnet sind. Die Metallzungen behindern somit den Eintritt von Wasser nicht.

20

Die erfindungsgemäße Kaffeemaschine ist in vorteilhafter Weise dadurch weitergebildet, dass ein in der Schublade angeordneter Kaffeepadhalter im eingeschobenen Zustand der Schublade von mindestens einer im Wesentlichen vertikal verschiebbaren Halteeinrichtung zumindest teilweise umgriffen wird, so dass der Kaffeepadhalter mit der Halteeinrichtung angehoben werden kann, und dass durch Anheben des Kaffeepadhalters eine den Kaffeepad umgebende Brühkammer gebildet wird. Nach dem horizontalen Einschieben der Schublade verbleibt diese also in ihrer Position, lediglich ein in der Schublade angeordneter Kaffeepadhalter wird von einer Halteeinrichtung angehoben. Nach dem Brühvorgang wird der Kaffeepadhalter durch Absenken der Halteeinrichtung ebenfalls abgesenkt, wobei die erfindungsgemäße Abdrückeinrichtung zu Wirkung kommt.

25

30

In diesem Zusammenhang ist es insbesondere nützlich, dass die Halteeinrichtung zwei den Kaffeepadhalter an gegenüberliegenden Seiten umgreifende Klammern aufweist, die von einem Hebelmechanismus angehoben beziehungsweise abgesenkt werden können.

35

Der Kaffeepad wird auf diese Weise gleichmäßig an die Abdrückeinrichtung angedrückt, was ein nachfolgendes vollständiges Lösen des Kaffeepads vom Brühkammeroberteil begünstigt.

- 5 Die Erfindung betrifft weiterhin ein Brühkammeroberteil zur Verwendung in einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine.

Der Erfindung liegt die Erkenntnis zugrunde, dass durch eine Kombination einer horizontal einschiebbaren Schublade und eines in vertikale Richtung wirkenden Abdrückelementes
10 ein Anhaften des Kaffeepads am Brühkammeroberteil vermieden werden kann.

Die Erfindung wird nun mit Bezug auf die begleitenden Zeichnungen anhand besonders bevorzugter Ausführungsformen beispielhaft erläutert. Dabei zeigt:

- Figur 1 eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine;
- Figur 2 eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine mit einer ersten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;
- 20 Figur 3a eine Draufsicht auf die Innenseite der ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;
- Figur 3b eine Draufsicht auf die Außenseite der ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;
- 25 Figur 3c eine Schnittansicht entlang der in Figur 3b mit A gekennzeichneten Schnittebene durch die erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;
- 30 Figur 4 eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine mit einer zweiten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;
- 35 Figur 5a eine Draufsicht auf die Innenseite der zweiten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;

5 Figur 5b eine Draufsicht auf die Außenseite der zweiten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils; und

10 Figur 5c eine Schnittansicht entlang der in Figur 5b mit C gekennzeichneten Schnittebene durch die zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils;

In der nachfolgenden Beschreibung der Zeichnungen bezeichnen gleiche Bezugszeichen gleiche oder vergleichbare Komponenten.

15 Figur 1 zeigt eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine. Die Kaffeemaschine 10 umfasst ein flaches Vorderteil 12 und eine säulenartige hintere Baugruppe 14. Auf dem Vorderteil 12 können Tassen zur Entnahme von Kaffee über einen Auslauf 16 angeordnet werden. In die hintere Baugruppe 14 ist ein Wasserbehälter 18 eingesetzt. Weiterhin ist eine Schublade 22 dazu vorgesehen, Kaffeepads in die Kaffeemaschine einzuführen.

20 Figur 2 zeigt eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine mit einer ersten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. In dieser Darstellung ist die Schublade 22 in einem aus der Kaffeemaschine 10 entnommenen Zustand gezeigt. Hierdurch ist der Blick auf den Einschubbereich 24 für die Schublade 22 freigegeben. In diesem Einschubbereich 24 erkennt man Klammern 26, 28, die dazu vorgesehen sind, einen in der Schublade 22 angeordneten Kaffeepadhalter 30 im eingeschobenen Zustand der Schublade 22 zu Umgreifen beziehungsweise zu Untergreifen. Durch Betätigung eines auf der Oberseite der Kaffeemaschine 10 angeordneten Hebels 25 32 können die Klammern 26, 28 in vertikaler Richtung verschoben werden, so dass der als Brühkammerunterteil wirkende Kaffeepadhalter 30 gegen das Brühkammeroberteil 34 gepresst werden kann. Das Brühkammeroberteil 34 beziehungsweise seine Innenseite besteht vorzugsweise aus einem elastischen Material, beispielsweise Silikon, so dass durch das Anpressen des Kaffeepadhalters 30 an den Randbereich des Brühkammeroberteils ein als Brühkammer dienender Druckraum gebildet wird. In diese Brühkammer gelangt das heiße Wasser unter Druck von oben durch vorzugsweise eine Mehrzahl von Öffnungen, die im Brühkammeroberteil 34 vorgesehen sind. In der Mittel des Brühkammeroberteils 34 ist ein im Wesentlichen halbkugelförmiges Abdrückelement 36 vorgese-

5 hen. Dieses ist wie der Rest der Innenseite des Brühkammeroberteils 34 aus elastischem Material gefertigt, und es wird bei der Aufwärtsbewegung der Klammern 26, 28 durch einen im Kaffeepadhalter 30 angeordneten Kaffeepad entgegen der von dem Abdrückelement 36 aufgebrachten elastischen Kraft nach oben zusammengedrückt. Soll nach dem Brühvorgang der Kaffeepad entnommen werden, werden die Klammern 26, 28 und mit
10 diesem der Kaffeepadhalter 30 nach unten bewegt. Dabei kann das Abdrückelement 36 aufgrund seiner Elastizität wieder seine ursprüngliche Form annehmen, wodurch der Kaffeepad nach unten gedrückt wird. Hierdurch wird ein Ankleben des Kaffeepads am Brühkammeroberteil verhindert, und es kann zur Entsorgung ohne Weiteres durch Herausziehen der Schublade 22 zusammen mit dem Kaffeepadhalter 30 aus der Kaffeemaschine 10 entnommen werden.

Figur 3a zeigt eine Draufsicht auf die Innenseite der ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. Figur 3b zeigt eine Draufsicht auf die Außenseite der ersten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. Figur 3c zeigt
20 eine Schnittansicht entlang der in Figur 3b mit A gezeichneten Schnittebene durch die erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. Hier ist die Anordnung und die Ausbildung des Abdrückelementes 36 zu erkennen. In Figur 3c ist gezeigt, dass das Abdrückelement 36 einstückig mit dem Rest der Innenseite des Brühkammeroberteils 34 im Wesentlichen halbkugelförmig ausgebildet ist. Es lässt sich somit durch
25 den Kaffeepad komprimieren, und es verhindert durch das Annehmen seiner ursprünglichen Form beim Absenken des Kaffeepadhalters ein Anhaften des Kaffeepads an der Innenseite des Brühkammeroberteils 34.

Figur 4 zeigt eine perspektivische Darstellung einer erfindungsgemäßen Kaffeemaschine mit einer zweiten Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. Diese Darstellung ist vergleichbar mit der Darstellung gemäß Figur 2. Im Unterschied zur ersten Ausführungsform des Brühkammeroberteils 34 gemäß Figur 2 ist bei der zweiten Ausführungsform gemäß Figur 4 das Abdrückelement 38 als sternförmiges Abdrückelement 38 ausgebildet. Dieses sternförmige Abdrückelement 38 besteht vorzugsweise aus
30 Metall, und es kann so aufgrund der federnden Eigenschaften des Metalls in vergleichbarer Weise wirken wie das Abdrückelement 36 gemäß der ersten Ausführungsform.

- 5 Figur 5a zeigt eine Draufsicht auf die Innenseite der zweiten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. Figur 5b zeigt eine Draufsicht auf die Außenseite der zweiten Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils und Figur 5c zeigt eine Schnittansicht entlang der in Figur 5b mit C gezeichneten Schnittebene durch die zweite Ausführungsform des erfindungsgemäßen Brühkammeroberteils. Neben dem
- 10 sternförmigen Abdrückelement 38 sind Öffnungen 40 zu erkennen, die gleichmäßig entlang eines Kreisumfangs am Brühkammeroberteil 34 angeordnet sind. Durch diese Öffnungen 40 tritt das heiße Wasser bei der Kaffeezubereitung in die Brühkammer ein. Das sternförmige Abdrückelement 38 ist im Hinblick auf die Anordnung der fünf Öffnungen 40 in geeigneter Weise mit fünf Metallzungen ausgestattet, die zwischen den Öffnungen 40
- 15 liegen. Auf diese Weise kann das Wasser unbehindert durch das Abdrückelement 38 in die Brühkammer einströmen. Auch im vorliegenden Fall ist das Brühkammeroberteil 34 beziehungsweise seine Innenseite vorzugsweise aus Silikon gefertigt, um so einen abdichtenden Randbereich zu Bildung der Brühkammer zusammen mit dem Kaffeepadhalter 30 zur Verfügung zu stellen. Eine in dem elastischen Brühkammeroberteil 34 ausgebildete
- 20 Wulst 42 kann beim Andrücken des Kaffeepads an das Abdrückelement 38 ebenfalls leicht zusammengedrückt werden, so dass in jedem Fall genügend Bewegungsraum für den Kaffeepad nach oben zur Verfügung gestellt wird, um die Brühkammer zuverlässig abzudichten. Ebenfalls ist es aber auch denkbar, dass das Abdrückelement 38 in seinem nicht verformten Zustand einen Abstand zur Wulst 42 aufweist. In diesem Fall kann die
- 25 zum Abstreifen des Kaffeepads benötigte Kraft dann zumindest gegen Ende der Abwärtsbewegung der Zungen des Abdrückelementes 38 allein vom Abdrückelement 38 aufgebracht werden. Das mit einem sternförmigen Abdrückelement ausgestattete Brühkammeroberteil kann auch ohne Wulst 42 realisiert sein.
- 30 Die in der vorstehenden Beschreibung, in den Zeichnungen sowie in den Ansprüchen offenbarten Merkmale der Erfindung können sowohl einzeln als auch in beliebiger Kombination für die Verwirklichung der Erfindung wesentlich sein.

5

Bezugszeichenliste

	10	Kaffeemaschine
	12	Vorderteil
	14	hintere Baugruppe
10	16	Auslauf
	18	Wasserbehälter
	22	Schublade
	24	Einschubbereich
	26	Klammer
15	28	Klammer
	30	Kaffeepadhalter
	32	Hebel
	34	Brühkammeroberteil
	36	Abdrückelement
20	38	Abdrückelement
	40	Öffnung
	42	Wulst

25

5

Patentansprüche

10

1. Kaffeemaschine mit einer Schublade (22), die zum Zuführen eines Kaffeepads mit eingelegtem Kaffeepad in die Kaffeemaschine (10) im Wesentlichen horizontal einschiebbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass im eingeschobenen Zustand der Schublade (22) der Kaffeepad bei der Ausbildung einer Brühkammer im Wesentlichen vertikal nach oben verschoben wird und dass an einem Brühkammeroberteil (34) eine Abdrückeinrichtung (36, 38) vorgesehen ist, die zum Verhindern des Anhaftens des Kaffeepads am Brühkammeroberteil (34) während des Öffnens der Schublade (22) den Kaffeepad im Wesentlichen horizontal nach unten in die Schublade (22) drückt.

20

2. Kaffeemaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Abdrückeinrichtung (36, 38) ein zentral am Brühkammeroberteil (34) angeordnetes elastisches Abdrückelement aufweist.

3. Kaffeemaschine nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Abdrückelement (36) in seinem entspannten Zustand im Wesentlichen halbkugelförmig ist.

25

4. Kaffeemaschine nach Anspruch 2 oder 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die der Brühkammer zugewandte Seite des Brühkammeroberteils (34) aus elastischem Material gefertigt ist und dass das Abdrückelement (36) einstückig damit ausgebildet ist.

30

5. Kaffeemaschine nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Abdrückelement (38) ein Metallzungen aufweisendes sternförmiges Element ist.

35

6. Kaffeemaschine nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Metallzungen zwischen Öffnungen im Brühkammeroberteil (34) zum Eintritt von Wasser angeordnet sind.

- 5 7. Kaffeemaschine nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein in der Schublade (22) angeordneter Kaffeepadhalter (30) im eingeschobenen Zustand der Schublade (22) von mindestens einer im Wesentlichen vertikal verschiebbaren Halteeinrichtung zumindest teilweise umgriffen wird, so dass
10 der Kaffeepadhalter (30) mit der Halteeinrichtung angehoben werden kann, und
15 dass durch Anheben des Kaffeepadhalters (30) eine den Kaffeepad umgebende Brühkammer gebildet wird.
8. Kaffeemaschine nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Halteeinrichtung zwei den Kaffeepadhalter an gegenüberliegenden Seiten umgreifende Klammern (26, 28) aufweist, die von einem Hebelmechanismus angehoben beziehungsweise abgesenkt werden können.
9. Brühkammeroberteil (34) zur Verwendung in einer Kaffeemaschine (10) nach einem der vorangehenden Ansprüche.

5

Zusammenfassung

Kaffeemaschine mit einer Schublade zum Zuführen eines Kaffeepads
und Brühkammeroberteil

- 10 Die Erfindung betrifft eine Kaffeemaschine mit einer Schublade (22), die zum Zuführen eines Kaffeepads mit eingelegtem Kaffeepad in die Kaffeemaschine (10) im Wesentlichen horizontal einschiebbar ist. Um zu erreichen, dass der Kaffeepad bei der Entnahme der Schublade (22) nicht am Brühkammeroberteil (34) anhaftet, ist vorgesehen, dass im eingeschobenen Zustand der Schublade (22) der Kaffeepad bei der Ausbildung einer Brühkammer im Wesentlichen vertikal nach oben verschoben wird und dass an einem Brühkammeroberteil (34) eine Abdrückeinrichtung (36, 38) vorgesehen ist, die zum Verhindern des Anhaftens des Kaffeepads am Brühkammeroberteil (34) während des Öffnens der Schublade (22) den Kaffeepad im Wesentlichen horizontal nach unten in die Schublade (22) drückt.

20

Figur 4

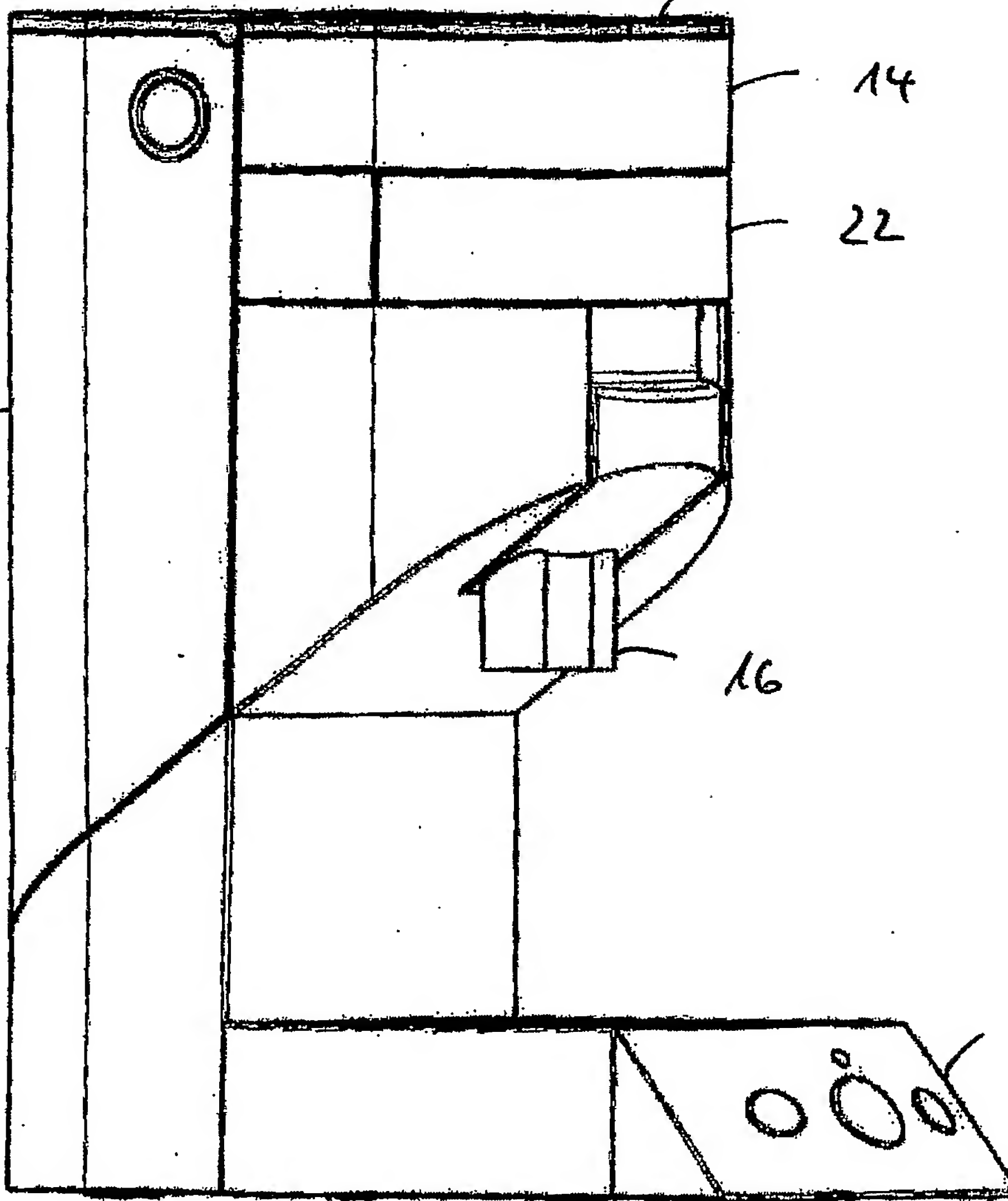
115

FIG. 1

10



18



24

14

22

16

12

Fig. 2

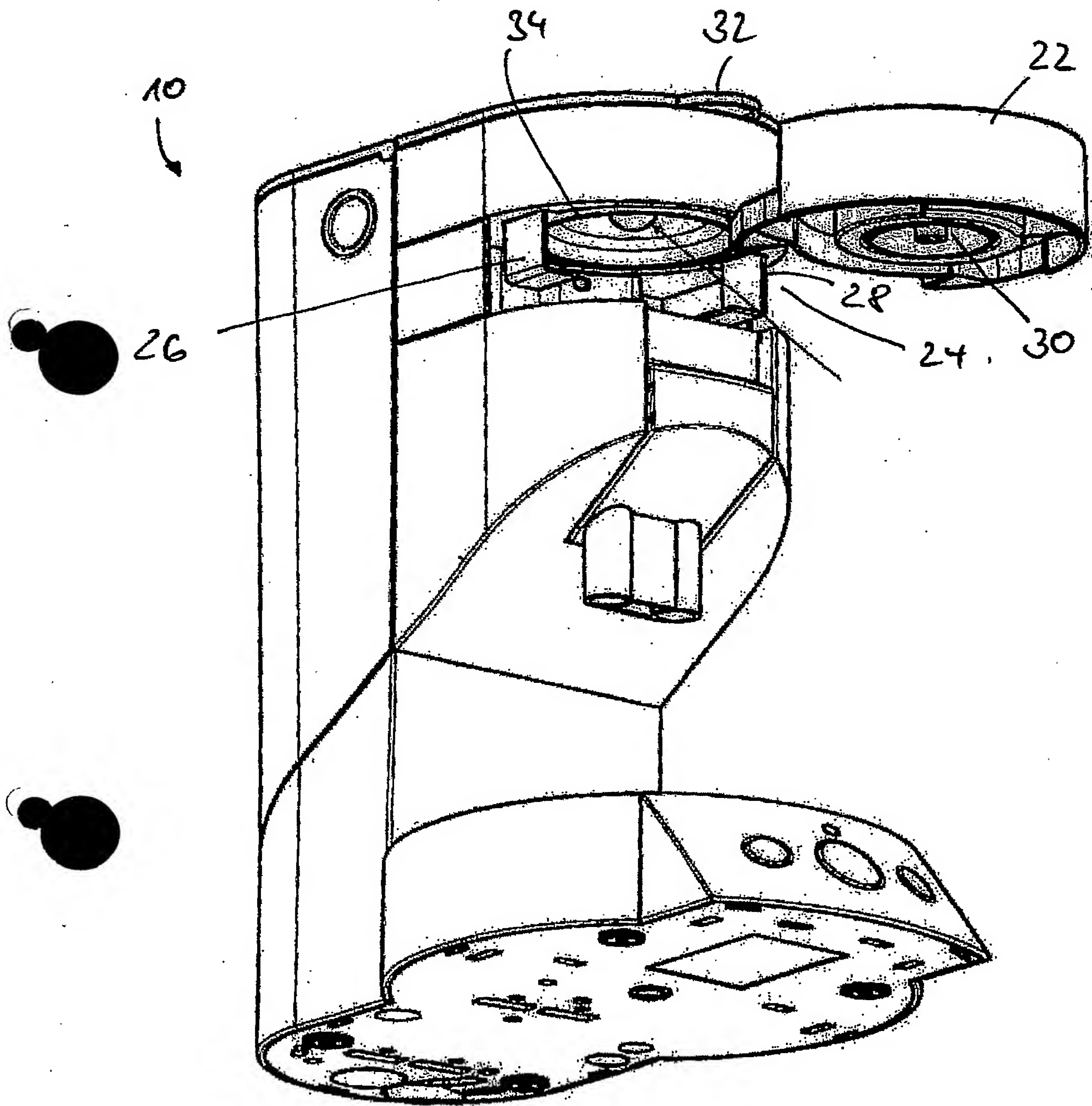


Fig. 3a

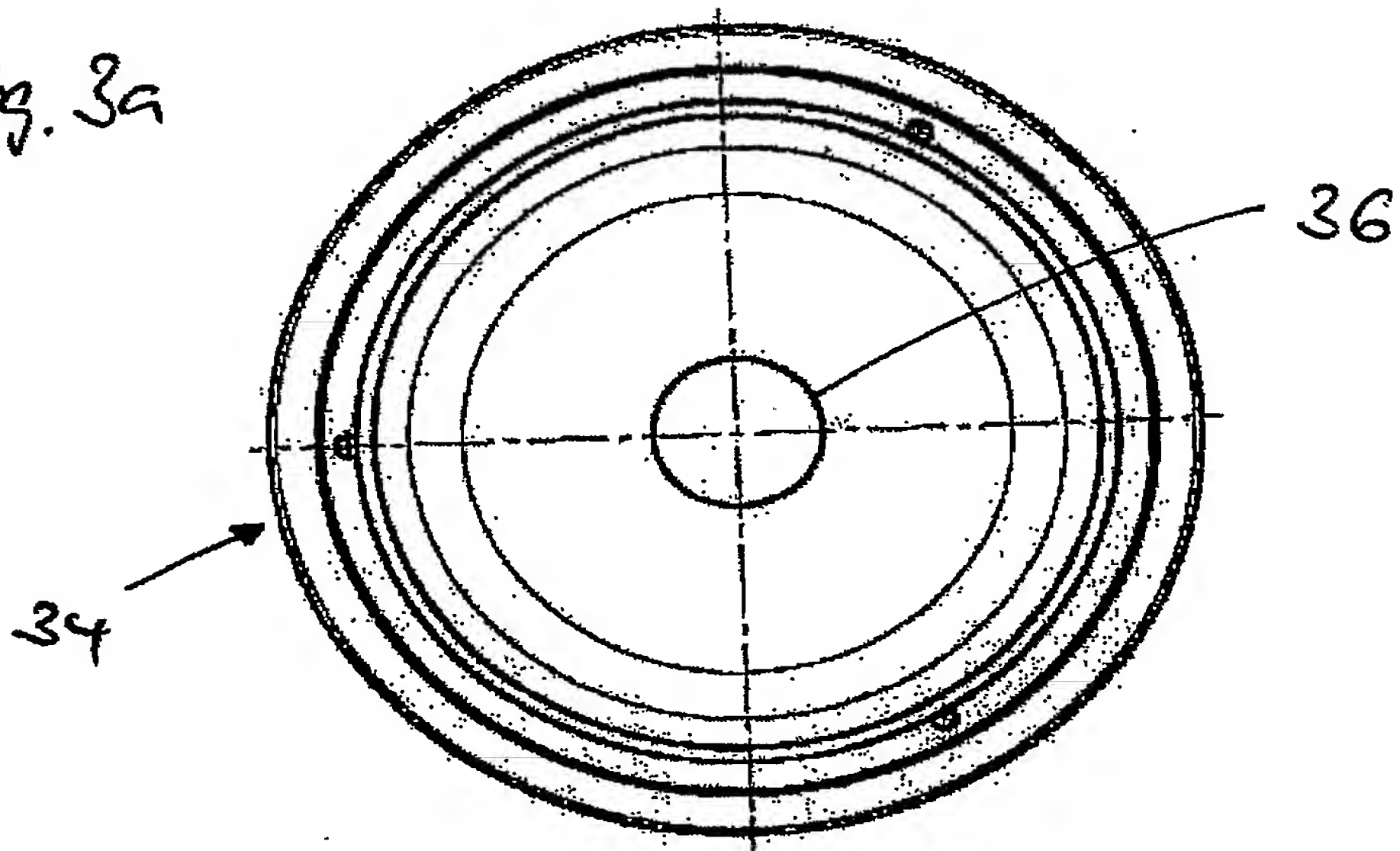


Fig. 3c

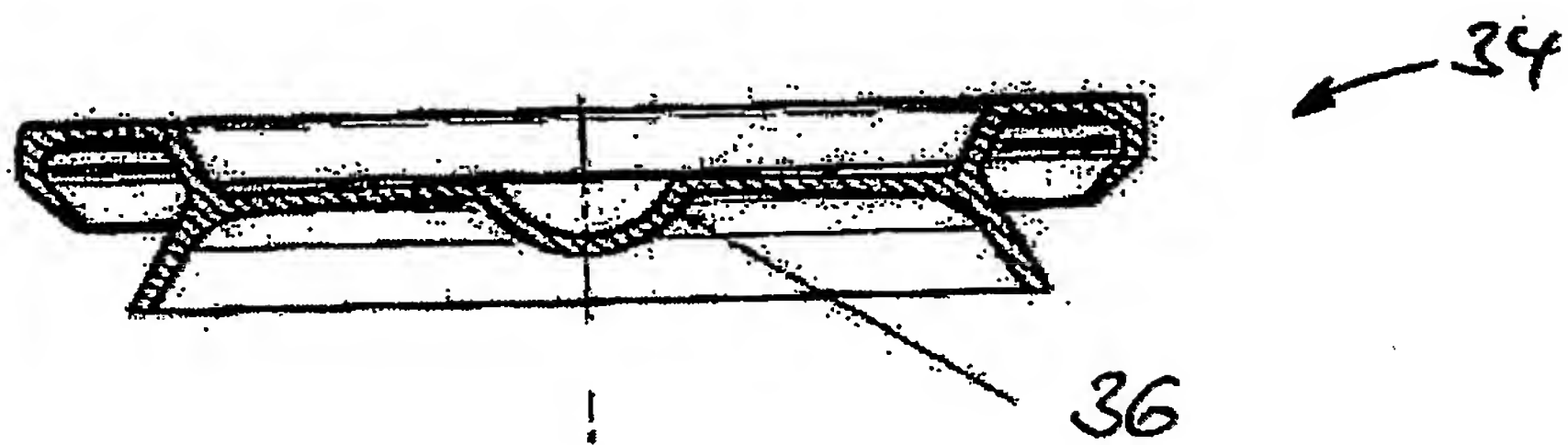


Fig. 3b

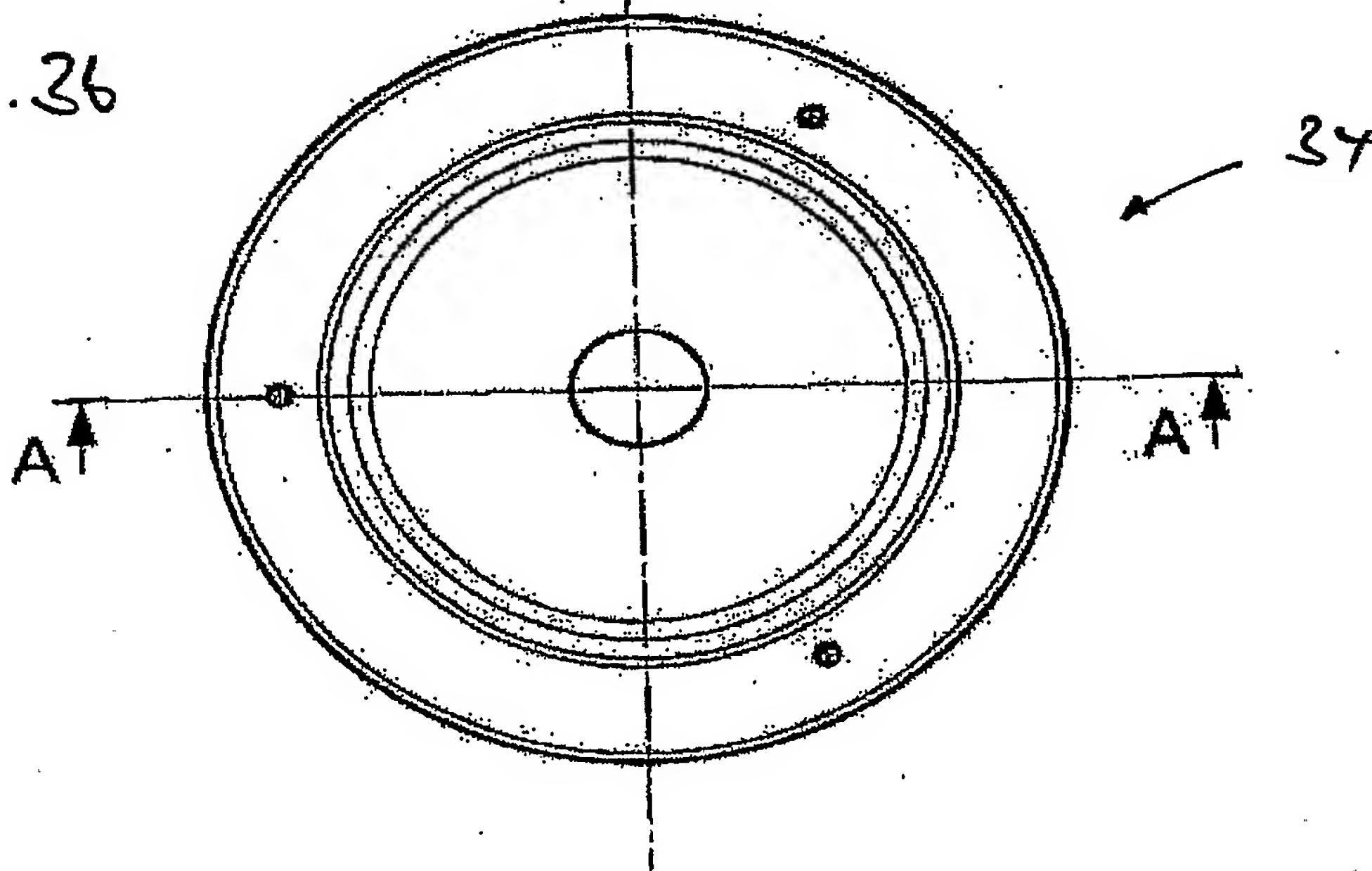


Fig. 4

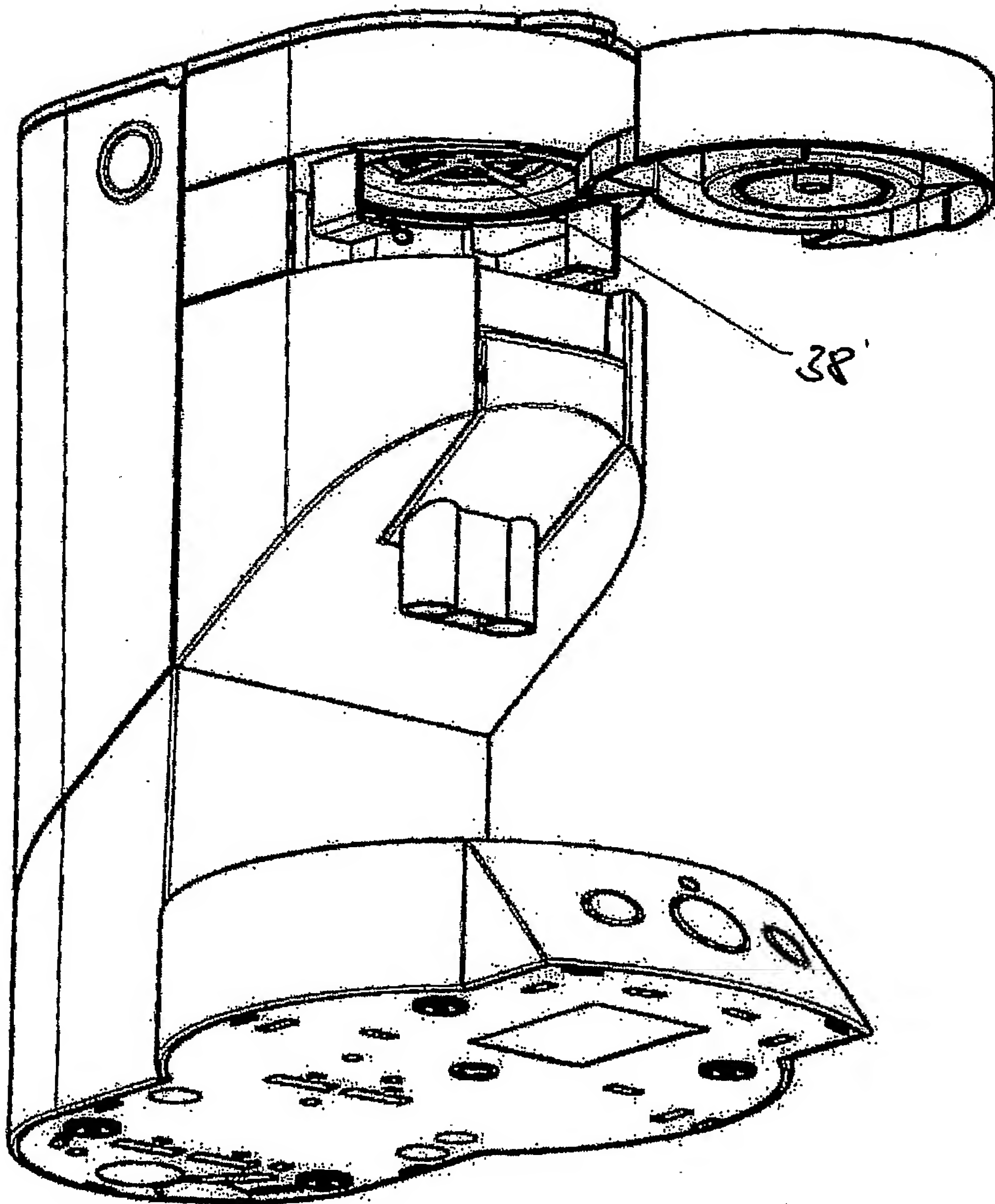


Fig. 5a

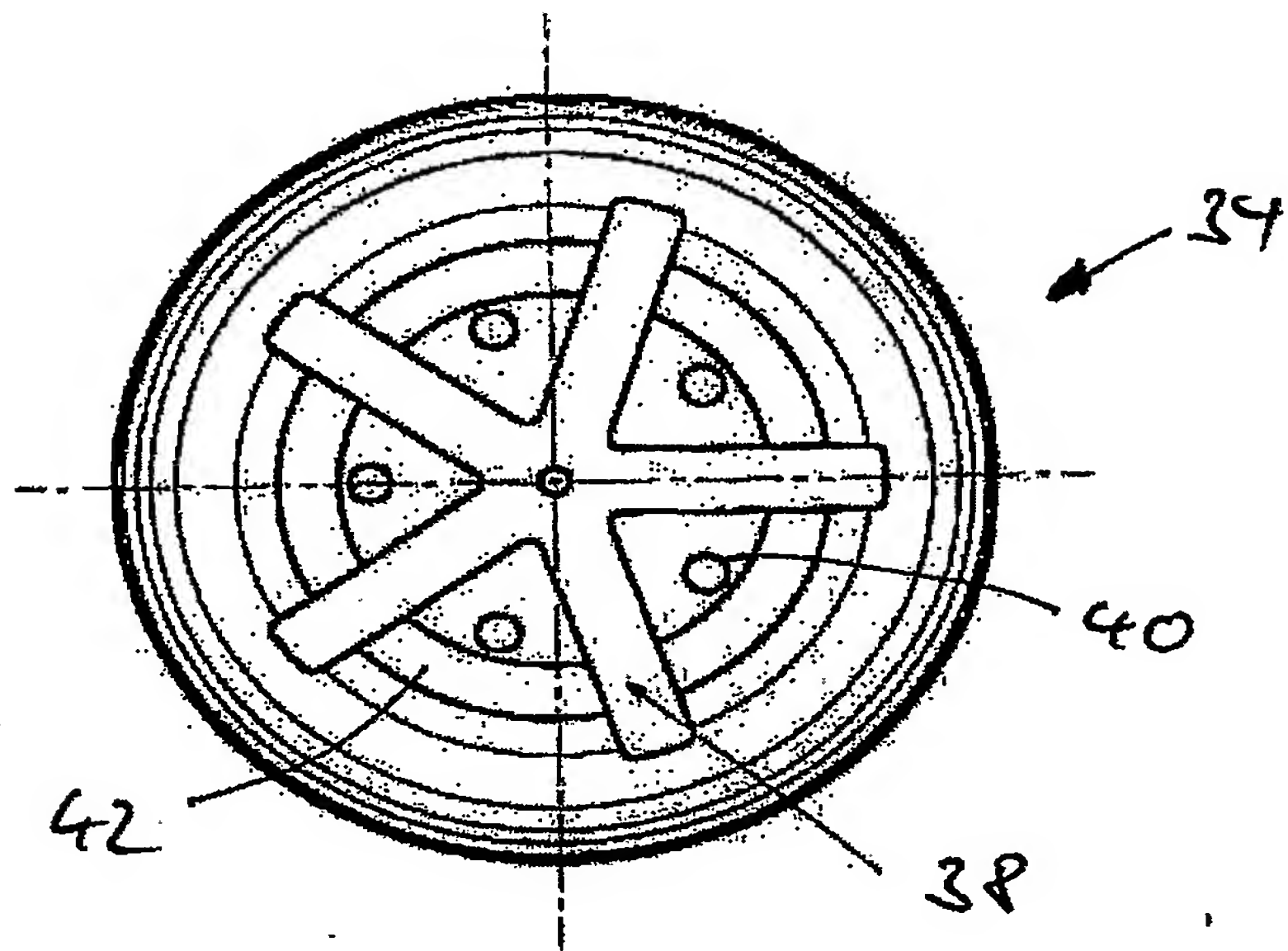


Fig. 5c

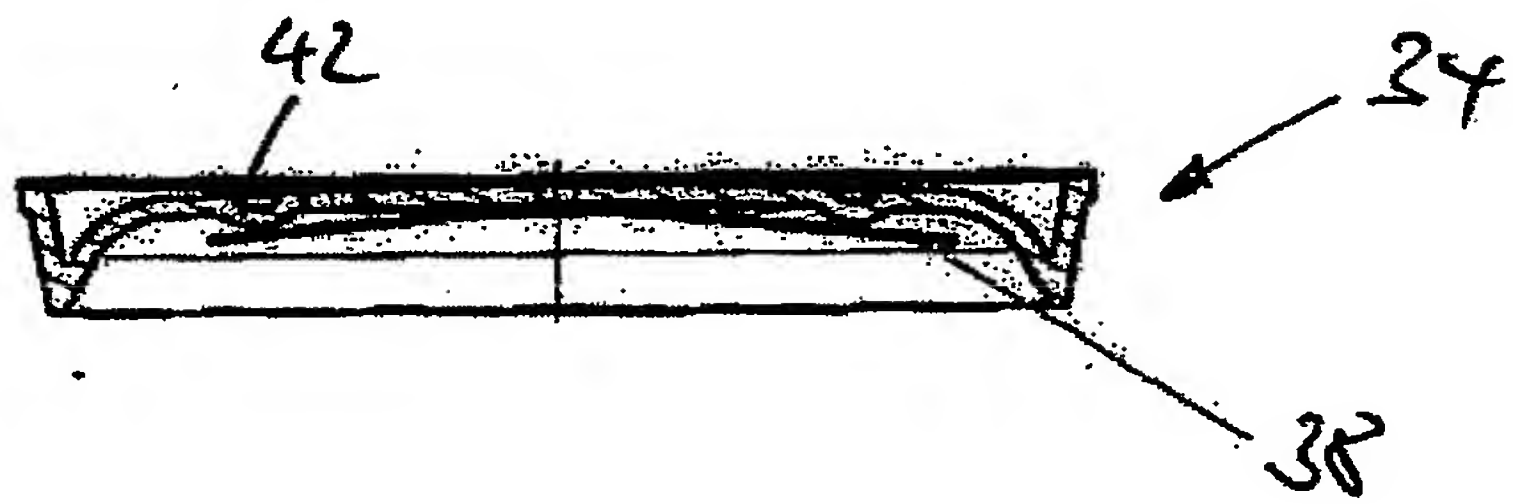


Fig. 5b

